

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Die Zucht von *Odesia tibiale* (Hüb.)

Von W. Plenzke, Salzburg.

Am 15. 6. 39 sah ich bei einem Sammelausflug in der Umgebung von Salzburg im niedrigen Unterholz einen mittelgroßen Spanner fliegen, welcher mir durch seine schwarz und weiße Zeichnung auffiel. Ich konnte ihn durch einen steilabfallenden Felshang nicht weiter verfolgen und gab daher die Jagd darnach auf.

Durch einen Artikel in der Nummer 15 der Entomolog. Zeitschrift vom 15. 7. 39 des Herrn Dr. O. KIEFER, Pforzheim; *Baptria tibiale*, wurde mir mein Erlebnis vom 15. 6. 39 wieder in Erinnerung gebracht und ich richtete von nun an mein besonderes Augenmerk auf diesen Spanner.

Am 23. 6. 39 gelang es mir an einem anderen Fundort in der Umgebung von Salzburg ein stark abgeflogenes ♂ zu erbeuten. Ich stellte im Laufe des Sommers 1939 fünf verschiedene Fundorte von *tibiale* fest.

Am 3. 8. 39 gelang es mir bei einem Sammelausflug, ein abgeflogenes ♀ zu fangen. Da es am Anfang meines Ausfluges war, mußte ich dieses ♀ etwa 6 Stunden in einer Blechschachtel, in welcher sich ein Blatt Christophkraut befand, transportieren. Am Abend stellte ich fest, daß das ♀ 10 Eier abgelegt hatte. Nach einer Fütterung mit Zuckerwasser und Überführung in eine größere Pappschachtel legte das ♀ nur noch 1 Ei ab. Am 3. Tag war das ♀ verendet. Ich bin der Ansicht, daß es seine letzten Eier gewesen sind.

Die Aufzucht.

Das Ei ist oben glänzend abgeflacht und hat eine weißliche Färbung, es verfärbt sich vor dem Schlüpfen der Raupen nicht. Am 10. 8. 39 schlüpfen 9 Raupen, von welchen 3 bis zum 11. 8. 39 verendet waren. Die übrigen 6 Raupen wurden mit Christophkraut

(*Actaea spicata* L.) gefüttert. Die Farbe der R ä u p c h e n ist durchsichtig grün, die aufgenommene Nahrung ist durchscheinend zu erkennen. Nach 6 Tagen häuteten sich 3 Raupen zum ersten Male, die restlichen 3 Raupen sind gelblichgrün, aber nicht durchscheinend. Sie verendeten nach kurzer Zeit, so daß nur 3 Raupen übrig blieben. Ein Grund für das Verenden der Raupen ist nicht zu ersehen, vielleicht ist dadurch die Seltenheit des Falters bedingt. Die Farbe der Raupe nach der ersten Häutung ist undurchsichtig grün mit gelblichen Ringeinschnitten, bei Berührung schlagen die R ä u p c h e n lebhaft mit dem Vorderkörper.

In den Blättern werden ovale Löcher zwischen den Blattrippen gefressen. Bereits nach 4 Tagen haben sich die Raupen das zweitemal gehäutet, sie haben jetzt eine Größe von etwa 17 mm erreicht, die Farbe ist grün, die Ringeinschnitte weißlich. Eine hellgraue Rückenlinie verläuft von hinten nach vorne und ist im ersten Drittel verloschen. Im hinteren Teil ist die Linie in den Segmenteinschnitten am deutlichsten und auf jedem Segment unterbrochen. Das vordere Drittel der Raupe ist heller grün, der Kopf ist hellbräunlich. Nach weiteren 4 Tagen häuteten sich die Raupen das drittemal. Vor der Häutung verschwindet die dunkle Rückenlinie vollkommen, die Raupe sieht dann grün aus mit hellgrünen Ringeinschnitten. Die Farbe nach der dritten Häutung ist grün, der Kopf ist bräunlichgrün und schmal dunkel umrandet. Auf den drei ersten Ringen ist eine schwarzbraune Rückenlinie, welche am Ende des dritten Ringes ihre größte Breite erreicht. Zwischen dem 4. und 5., 5. und 6., 6. und 7., 7. und 8., 8. und 9. stehen auf jedem Ringeinschnitt große rautenförmige schwarzbraune Flecken, welche mit einer dünnen Rückenlinie miteinander verbunden sind. Die drei letzten Ringe tragen wieder eine ununterbrochene breite schwarzbraune Rückenlinie, die Stigmen sind schwarz und hell umrandet. Der ganze Körper ist mit einzelnen kurzen weißlichen Härchen besetzt. Nach weiteren 4 Tagen am 28. 8. 39 haben sich alle Raupen verpuppt, ein Einspinnen der Raupen wurde nicht beobachtet, die Puppen lagen unter einem Blatt am Boden des Zuchtbehälters.

Die Zucht wurde in einem 1 Liter großen Einmachglas durchgeführt. Die P u p p e ist braun mit durchsichtig grünlichen Flügelscheiden. Die Überwinterung der Puppen erfolgte im Freien, sie wurden dann im Februar in das warme Zimmer überführt. Der erste Falter schlüpfte am 19. 3. 40, der zweite am 9. 4. 40 und der dritte am 18. 4. 40.

Sollten Interessenten die Angaben der genauen Fundorte wünschen, so wäre ich gerne bereit, dieselben zu geben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Plenzke W.

Artikel/Article: [Die Zucht von Odezia tibiale \(Hüb.\) 65-66](#)